

Name: Carlijn
Alter: 24 Jahre
Studium: Kommunikationswissenschaften, seit 2005 fertig
Dauer des Studiums: 1,5 Jahre (nach einem Studium an einer Fachhochschule)
Beruf: Kommunikationsberater
Arbeitgeber: HVR

„Kommunikation ist ein bestimmtes Gefühl.

Du hast es oder du hast es nicht. Ich habe mich immer mehr darin verliebt.“

Hast du Kommunikation im Blut?

„Das denke ich schon. Mein Vater war auch Marketingleiter bei einer internationalen Organisation. Als ich noch in der Schule war, habe ich schon für ein Projekt in Afrika eine Modenschau organisiert und Flyer gemacht. Das war schon in mir. Weiterhin fand ich es immer toll vor einer Gruppe Präsentationen zu halten. Und ja, Kommunikation ist ein bestimmtes Gefühl. Du hast es oder du hast es nicht. Ich habe mich immer mehr darin verliebt.“

Wie kamst du zu Kommunikationswissenschaften?

„Ich habe erst an einer Fachhochschule Kommunikation studiert. Die praktische Seite passte zu mir, aber als ich fertig war, hatte ich das Bedürfnis es wissenschaftlich zu vertiefen. Im Jahr 2002 las ich in der Zeitung, dass Kommunikationswissenschaften in Enschede das beste Kommunikationsstudium war. Das war entscheidend für meine Wahl.“

Was hast du in Enschede gelernt?

„Das es nicht nur um die flotte Website oder die teure Werbung geht. Innerhalb von Organisationen gibt es jede Menge Schwachpunkte. Wenn externe Kommunikation effektiv sein soll, dann muss es ein Wir-Gefühl geben und Teamgeist. Dafür sind manchmal jede Menge Veränderungen nötig.“

Was hast du für eine Masterarbeit geschrieben?

„Ich habe die Kompetenz von niederländischen Top-Frauen untersucht. Ich betrachtete die drei Dinge Persönlichkeit, Kommunikation und Führungskompetenz. Das Thema hat mich angesprochen, weil ich um mich herum sah, dass Frauen mit einer hohen Ausbildung dann zum Beispiel im Einzelhandel arbeiteten. Das wird mir übrigens nicht passieren.“

Hast du gleich nach deinem Studium angefangen zu arbeiten?

„Ja, ich habe direkt angefangen. Als ich meine Endpräsentation hielt, lag mein Arbeitsvertrag schon im Briefkasten. Ich bin über meine Masterbegleitung zu HVR gekommen. HVR richtet sich vor allem auf die strategische Beratung. Wir machen also keine Werbung und Marketingkommunikation.“

Was beinhaltet deine Funktion?

„Meine Aufgaben sind jetzt noch breit verteilt, sodass ich austesten kann, was am besten zu mir passt. Ich darf an interessanten Aufgaben mitarbeiten. Wir untersuchen beispielsweise Image-Probleme und geben der Kommunikationsleitung Tipps und stellen interne Veränderungen fest, die nötig sind. Ich gebe Interviews, schreibe Vorschläge, unterhalte die Personenkontakte, schreibe Presseberichte und so weiter. Wenn interne Kommunikationsmittel gemacht werden müssen, dann koordiniere ich das. Von kompletten News-Berichten bis zu Kopien. Meistens sitze ich zusammen mit einem Kollegen beim Auftraggeber am Tisch, aber ich werde auch selbstständig eingesetzt als interner Kommunikationsmitarbeiter.“

Wie fandest du den Übergang vom Studium zur Arbeit?

„Absolut kein Problem. Natürlich, wenn schönes Wetter ist, denke ich schon mal, wenn ich jetzt noch studieren würde, würde ich nun mit dem Fahrrad nach Scheveningen fahren. Aber abends um sechs muss ich mich selbst vom Computer losreißen um nach Hause zu gehen. Ich bin immer noch fanatisch und habe mich total auf meine Arbeit fixiert!“

Hast du noch Tipps für zukünftige Kommunikationswissenschaftsstudenten?

„Sorge dafür, dass du etwas machst, was dir liegt, was du mit Leidenschaft tun kannst. Dann fällt dir das Studium auch nicht schwer. Obwohl: Ich musste für Statistik sehr viel lernen, weil ich eher Mathe-Schwierigkeiten anstatt eines Mathe-Talents habe. Aber, wenn du etwas machst, was dir nahe liegt, dann lernst du viel durch das Studium!“